Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 22

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Babe, je nach seiner Größe, wobei bas Naphtalin bie Stelle bes Saftes im Holze einnimmt. Auf biese Weise sorgam imprägniertes Holz soll soll erhöhte Politurfähigkeit besitzen und soll bloßes Reiben mit einem Tuchlappen genügen. (Obengenanntes Patentburean erteilt ben geschätzten Abonnenten Auskünfte und Rat in Patentsachen gratis.)

Eleftrotednische Rundichau.

Das Initiativ-Romite für Errichtung der eleftrifden Licht= und Rraftanlage für Rorichach referierte in öffent= licher Berfammlung über ben Stand ber Angelegenheit. Berr 3. Bifchofberger leitete bie Berfammlung; Berr A. Borner erörterie in einläglicher Beife bauliche Unlage, Bafferbezug, Waffermenge, Rraftübertragung, Licht= und Rraft=Abgabe, Erftellungefoften, Rendite 2c. Für heute fei nur ermähnt, baß bie benötigte Bafferfraft ber Sitter entnommen merben foll, daß die Distanz von der Centrale bis Rorschach 111/2 Rilometer beträgt, daß bei ber projektierten Unlage bie kleinste Wassermenge 1200 Sekundenliter ergibt, das mittlere Bafferquantum 1750 Liter per Sekunde, ohne die Referve. Die Erstellungskoften belaufen fich auf rund 400,000 Fr. mit Stollen, 350,000 Fr. ohne Stollenanlage. Giner ordentlichen Rendite glaubt man ficher fein zu durfen, wenn einigermaßen befriedigende Beteiligung gu erlangen ift.

Auf Antrag des Herrn Rektor Kaufmann votierte die Bersammlung dem Initiativ-Komitee für seine disherige Thätigkeit einstimmig wohlverdienten Dank, dasselbe ersuchend, auf diesem Gediete weiter zu arbeiten und vor allem die Cammlung von Abonnenten für Licht- und Krastabnahme an die Hand zu nehmen, um so zu erfahren, ob in Norschach für Einführung der Glektrizität genügende Beteiligung sich vorsindet.

Die neue eleftrifche Beleuchtung des Rurhauses Mürren ift technisch in einer so musterhaften Beife burchgeführt, baß bem Eleftrigitatswerf Thun die hochfte Unerfennung gebührt. Es ist mahr, dasselbe ist durch die Turbine aus ber Fabrit von Rieter in Binterthur, die burch einen neuen, bem Saufe Faich und Biccard bon Benf patentierten Regulator zu einem fo ruhigen Bang, wie wir ihn noch nie faben, gebracht wird, in feinen Leiftungen bortrefflich unterftütt. Das Bogenlicht ift prachtvoll hell, ohne jegliche Schwanfung, bas Glühlicht tabellos, und bie Lampen find berart angeordnet, daß die Beleuchtung bes großen Gtabliffements als eine brillante und hochelegante bezeichnet werden muß, welche die rudhaltslofe Unerkennung feiner Gafte findet. Die Unlage bes Turbinenhauses mit ber toloffalen Dynamomafchine und ber hochintereffanten technischen Novität bes Regulators ift febr febensmert.

Die Anlage des allerliebsten Miniatur=Tramways, bemjenigen im Bois de Boulogne nachgebilbet, vom Kurhaus zum Bahnhof ist vollendet, die Intriebsetung jedoch noch nicht erfolgt, weil noch einige Formalitäten zu erledigen sind. Die reizenden Wägelchen mit Verbeck für acht Personen laden unwillfürlich zum Mitfahren ein und werden bei Sonnenschein und Regen große Dienste leisten und viel von Kurgästen und Vaffanten benust werden.

Die Stanserhornbahn und die elektrische Straßenbahn Stans-Stansstaad wären nun eröffnet und letztere zirkuliert mit 32 Zügen täglich bis auf den Postplatz, d. h. auf jede Dampsbootlandung in Stansstaad hin und her. Trotz dieser ungewöhnlich guten Berbindung mit dem See wird Stans das bescheibene sauber gehaltene "Dorf" bleiben wie es die Unterwaldner selbst nennen.

Nebst der herrlichen Lage mit Rundsicht auf Bilatus, Rigi, Buchserhorn und Steinalperbrisen ist es selbst an die grünen Raine des Stanserhornes gelehnt. Die große Pfarrkirche mit Marmoraltären und «Säulen und das Binkelried» Denkmal in Original bilben die bekannten Sehenswürdigkeiten.

Für ben handwerterftand, speziell für bie Schreiner,

fei in dieser Zeitschrift noch einer bedeutenden Sehenswürbigkeit erwähnt: Es ift dies das von der eidgenössischen Kunstkommission für 26,000 Fr. angekaufte Täfelwerf und Büffet in der sog. "Höstlitube". Der Fußboden ist nicht erwähnenswert und die Decke ziemlich schwerfällig. Das Wandtäfelwert und besonders das Buffet sind jedoch sehr reich an Gliederungen und passenden Zusammenstellungen der verschiedensten Holzarten des Landes und das ganze außerordentlich sleißig und erakt gearbeitet, was man um so besser sehen kann, da nie ein Firniß darüber gekommen. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert. Bei dem hohen Kauspreise wurde angedungen, daß dies Täfelwert noch für viele Jahre am Orte bleiben dürfe und Eintritt sowie Zeichnen und Photographieren jederzeit frei sei.

Verschiedenes.

Die Luzerner Gewerbeausstellung erfreut sich eines immer stärkeren Besuches und bedarf eines solchen noch recht wohl. Bis zur Stunde weist dieselbe zirka 35,000 zahlende Besucher auf. Die Prämienankäuse sind vollendet; das Bershältnis der Preise zur Zahl der Lose ist das denkbar günsstigste: auf 60,000 Lose zu 1 Fr. werden für 48,000 Fr. Preise, alles Ausstellungsobjekte, angekauft. Der erste Preisist eine prachtvolle Eßzimmereinrichtung im Werte von über 2000 Fr., die aus dem bekannten Geschäfte des Hrn. Schreinermeister Franz Herzog hervorgegangen und mit einem Diplom erster Klasse ausgezeichnet worden ist.

Bauwesen in Zürich. An ber Leonharbstraße erhebt sich ba, wo vor einigen Jahren die Pianofabrit der Herren Hüni u. Hübert gestanden, ein prachevoller Bau, die "Leonhardschanze" genannt. Der Eigentümer, Herr Jermann Geher, Schreinermeister, Zürich I, hat bereits an der Weinbergstraße wieder ein Arcal von 2400 m² Land angekauft und gedenkt dort innerhalb zwei Jahren 7 neue Häuser zu erstellen. Der Plat ist sehr günstig und bietet eine wundervolle Fernsicht in die Alpen.

Die neue katholijche "Liebfrauen"-Kirche in Zürich erhebt fich zu immer ftolzerer Sohe. Die imponierenden Formen des schönen Baues zwingen den Spaziergänger beim Eingang in die Weinbergstraße stille zu stehen und sich dem Eindruck hinzugeben, den dieser schöne Ban macht.

Eine von hohen Säulen umgebene Borhalle liegt an bem Beinbergfteig, mahrend eine ftattliche Treppe vom Saupt= eingang gur Beinbergftrage hinabführt. Der 20 Meter hohe Innenraum enthält bei einer Fläche von girfa 1300 Quabratmetern 1200 Sigplage und 800 Stehplage, hievon eine Anzahl Sigplätze auf ber Empore. Der Kirchturm wird 45 Meter hoch und foll bis 1. Dezember fertig merben. Bon ihm aus burfte sich ein prächtiger Rundblid auf bie Stadt und See bieten. Die Rircheneinweihung ift auf nächfte Oftern in Aussicht genommen. Der Bau wird nach ben Blanen und unter ber Leitung bes Architett Sarbegger in St. Gallen ausgeführt, die Geldmittel merben unter Burcher und auswärtigen Ratholiten aufgebracht. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten find bem Burcher Maurermeifter und Runftsteinfabrifanten Berrn Greppi übertragen. Gegenwärtig find girta 100 Arbeiter am Bau beichäftigt.

Die Knetmaschine, welche ber Ingenieur Sacco aus Turin ersunden hat und welche an der italienischen Ausstellung in Zürich zu sehen war, soll nach dem Urteile von Zürcher Bäckermeistern in jeder Beziehung vortrefflich arbeiten: In 8—10 Minuten werde der Teig so allseitig und tüchtig geknetet, wie es nur von gewandter und starker Hand möglich sei; die Handhabung und Reinigung der Maschine seileicht und das aus dem von dieser Maschine verarbeiteten Teig gewonnene Brot sei dem von Hand zubereiteten minsbestens ebenbürtig.

Ritt für Pferdehuse. Die verberblichen Riffe und Spalten in ben hufen ber Pferbe werben burch folgenbes